

April 2021

Dem Corona Virus trotzen

Die durch Covid19 verursachten Erschwernisse und der unfallbedingte, nahezu einjährige Ausfall unseres Co-Projektleiters, haben zu einer Verzögerung unseres Projekts myfive.ch von dreiviertel Jahren auf unseren Zeitplan geführt. Zudem haben unsere Finanzierungsbestrebungen einen nachhaltigen Einbruch erlitten, können wir, entgegen unserer Planung, potentiellen Geldgebern doch erst ansatzweise durch Feldversuche unterlegte Vernetzungserfolge der App vorweisen. Mit den strengen Versammlungsverboten waren uns diesbezüglich über ein Jahr die Hände gebunden. Dadurch wurde die parallel zur Entwicklung und den damit verbundenen Kosten vorgesehene Finanzierung stark eingeschränkt.

Positiv ist zu berichten, dass die Version 1.0 unserer App im Wesentlichen steht und technisch funktioniert. Auch den sicherheitstechnischen Aspekten können wir zufriedenstellend Rechnung tragen. Zudem verfügen wir über ein Video, das unsere App überzeugend vorzustellen vermag. Mit unseren Partnern von *dasnetz* und *Fivenine* bleiben wir überzeugt, auf einem zwar situativ schwierigen, aber Erfolg versprechenden Weg zu sein.

Erfreulich, doch gleichzeitig frustrierend ist der Umstand, dass die Feldversuche in der Region St. Gallen zwar sehr gut vorbereitet sind und jeden Augenblick unter grundsätzlich besten Voraussetzungen gestartet werden könnten, jedoch aus bekannten Gründen ihrer Umsetzung harren. Ungeachtet dessen bereiten wir in günstigen Konstellationen den Boden für ähnliche praktische Erfahrungen in den Regionen Basel und Zürich vor. In Zürich hat uns die AÖZ eine Zusammenarbeit zugesichert, in Basel planen wir einen roll out auf Ende Sommer, den wir lokal finanzieren wollen und rechnen vor allem mit der Unterstützung von „Gärngschee – Basel hilft“.

Trotz der erwähnten Hürden verfolgen wir unsere Finanzierungsbemühungen weiter. Zahlreiche Antworten auf Vorgesuche und Gesuche bei Stiftungen und Institutionen sind – teils ebenfalls Covid19 bedingt - ausstehend. Wie die Gremien entscheiden werden, ist schwer abzuschätzen.

Die gegenwärtige Lage präsentiert sich wie folgt:

Der Abschluss der ersten Etappe unseres Projekts, d.h. die Bereitstellung unserer App Version 1.0, beansprucht noch ein gutes Vierteljahr Zeit und verursacht Kosten von CHF 100'000.-. Dieser Betrag steht grundsätzlich zur Verfügung.

Damit liegt der „Schlüssel zur Integration und Selbstverantwortung junger Geflüchteter“ bereit und ist die Basis für die Verwirklichung unseres Vorhabens gelegt.

Bei den kommenden Etappen geht es um die Lancierung, das Marketing und die sich ständig verbreitende Nutzung und Bewährung der App inkl. der begleitenden Medienarbeit.

Zur Zeit stehen die Zeichen nicht schlecht, dass wir in unserem Land endlich der Kontrolle der Pandemie entgegen gehen und somit im Sommer Lockerungen aller Art bevorstehen. Das eröffnet uns neue Perspektiven und weckt berechnete Hoffnungen. Dadurch motiviert bleiben wir dran und sind dankbar für ungebrochene Zeichen der Sympathie und Unterstützung.

Claudia und PC Fueter-Corti